

# Berliner Tageblatt

## und Handels-Zeitung

Nr. 338

Redakteur Theodor Wolff in Berlin.

Dienstag, 20. Juli 1926

Druck und Verlag von Rudolf Moos in Berlin.

### Das Léonkabinett Herriot.

#### Kühle Aufnahme in Paris.

Minister de Monzie. — Geht die Kammer in die Ferien? — Kundgebungen gegen Ausländer.

(Telegramme unseres Korrespondenten)

Paris, 20. Juli.

neue Regierung Herriot ist gebildet und wird sich am Tag der Kammer vorstellen. Die Aufnahme in der ist kühn, in den Blättern der nationalen Richtung kündigt, doch ist es möglich, daß Herriot am Donnerstag einen Antrag erhält, vorausgesetzt, daß die Radikalen und Sozialisten bei der Abstimmung zusammenhalten. Der Kampf wird hart sein, besonders, wenn es zutreffen sollte, daß auch Finanzminister de Monzie Vollmachten verlangen wird, die Form nach von den Verordnungen der Regierung Caillaux verschieden sind. Es wäre ein sonderbares Schauspiel, wenn die gleichen Forderungen verteidigen zu sehen, die er anfangt und dem Druck seines republikanischen Gewissens hat.

Die neuen Minister ist noch einiges zu sagen. Das Kabinett schieden nach links gerichtet. 14 sozialistischradikale republikanische Sozialisten gehören ihm an. Am weitesten steht der Kolonialminister Darcie, der Finanzminister Maurice der zugleich für Elsaß-Lothringen zuständig ist, und der neue Amtsschreiber für Luftschiffstutz Robaglia. Golrat war früher Voincres. Er ist ein geistreicher Mann, der die "Schrift de l'Opinion" geschickt leitet. Darcie gehörte dem Kabinett Ribot an; er war nur einen Tag lang Minister und Pochogel. Es wird ein Palais Bourdon als Bemerkung betrachtet, daß Herriot das Geschäft mit Darcie herert. Die wichtigste Persönlichkeit des neuen Kabinetts ist der Finanzminister de Monzie, der sich bei der Regierung sehr hervorgetragen hat. Der Senator Caillaux ist in Berlin bekannt. Er war der erste Minister, der offiziell nach Berlin kam, und hat ehrlich den Annäherung an Deutschland zu fördern. Er zweifelt daran, daß er auch Energie und Ideen hat. Seine Forderungen: „Zu viel Energie und zu viel Ideen.“ Es sehr überzeugt, diesem Mann mit Misstrauen zu begegnen, er sich an Erfahrung und Persönlichkeit mit Caillaux vergleichen läßt. De Monzie hat gestern nacht einige Auskundungen über sein Programm gemacht.

Die Regierung hat seinen Plan fertig, zu dessen Anwendung eine Handlungsfreiheit vom Parlament fordern wird. So der Minister. Der Ministerpräsident Herriot selbst hat in der ersten Erklärung feststellen wollen, aber sein Freund und Kompagnon, der Innenminister Chautemps, verläßt im Auftrage Regierung folgendes kurze Programm: „Die Regierung kann sich nicht auf eine Mehrheit, falls das Abstimmung erlangt ist, will Herriot, wie erzählt sofort die Kammer in die Ferien ein. In „Echo de Paris“ wird über das finanzielle Problem gesagt: Herriot denkt an keine Auslandsanleihen, an eine außergewöhnliche Vermögenssteuer.“ Dies ist die Formel des radikalen Kongresses von Nizza, sozialistischen Theorien weit entgegenkommt. In der Kammer sind die Erwartungen nicht optimistisch, aber auch indisch. Ein Senator bestätigt die neue Regierung vorläufig keine Erfolg: es ist zu beachten, daß nur drei Senatoren (de Monzie, und Pasquet) zum Kabinett gehören. Alle Anhänger einer Einigung der nationalen Einigung in beiden Häusern — in der hauptsächlich Franklin Boulton und Louis Marin — schon am nächsten Tag den Angriff beginnen. Falls dieser abgeschlagen wird und, wie vorher erwähnt, die Kammer die Ferien schließen läßt, dann kann die Regierung einige Tage für die Arbeit gewinnen. Es fehlt aber den Parlamentariern, die diese Möglichkeit begegnen.

Der Vorbereitungszzeit der neuen Regierung ist noch eine Zeit zu erwarten, für die der „Petit Parisien“ sich verbürgt. Es ist zwar nicht unmittelbar zur Teilnahme an der Regierung aufgerufen, aber Herriot hat tatsächlich daran gedacht, um das Kabinett zu gewinnen und Voincres durch Freunde zu lassen. Der frühere Präsident hat abgelehnt. Einige Notizen der neuen Minister werden nützlich sein. Der Arbeitsminister ist ein namhafter Verwaltungsbauer, der sich während des Kriegs als Unterstaatssekretär für Post und Telegraphie auszeichnete. Pasquet ist seit 1920 Senator. Der Unterstaatssekretär im Kabinett des Außenministers, Albert Milhaud, ist Professor und Journalist und war bereits im Staatsdienst, zuletzt als Ministerialrat am Consulat d'Orsay unter Millerand (1920 bis 1921). Adrien (Kolonialminister) gilt als Spezialist für Finanzfragen und Entwicklung. Er war Vorsitzender der Finanzunion und 1914 unter einem Tag lang Minister. Moite, Bajille, Malarmé, Lambert, die Republikaner ohne besondere Ruhm. Lambert, der Abgeordnete in der Kammer wiederholt als Redner Auseinandersetzung erregt, nachfolger Laurent Gynas als Unterstaatssekretär der Luftschiff-

fahrt, Robaglia, ist ein ehemaliger Marineoffizier; er ist nicht Radikal, sondern er gehört zur Mittelgruppe der republikanisch-demokratischen Union.

Aus der großen Anzahl der bisher vorliegenden Presseäußerungen seien einige erwähnt, welche die Auffassung der verschiedenen Parteien wiedergeben. Die Blätter der Opposition: „Figaro“: Herriot ist der Mann, der Frankreich am meisten geschadet hat. „Echo de Paris“: Herriot war der letzte, dem man unter den jetzigen Verhältnissen die Verwaltung des Staates hätte übertragen dürfen. „Gaulois“: Die neue Regierung ist eine Herausforderung. Die Vorsichtigen: „La Journée Industrielle“: Da Herriot am Sonnabend so stark eingegangen ist, muß man annehmen, daß er weiß, was er mit seinem Sieg anfangen will. Warten wir ab. Die „Volonté“: Eine Regierung zu bilden ist leicht, eine Regierung zu führen ist schwer. Herriot muß beweisen, daß er ein klares und einfaches Programm hat. „Homme Libre“: An die Arbeit, Ihr Herrn Minister! Wir werden gern applaudieren, wenn wir können. Die „Humanité“: Das Kärtchen hat eine leichte Gelegenheit zu zeigen, was es wert ist. Endlich die Freunde. Unter den Zeitungen dieser Kategorie zählt nur der „Quotidien“, der Herriot einen Rat mit auf den Weg gibt: Edouard Herriot hat eine so klare Intelligenz, als daß er nicht wissen sollte, was Frankreich von ihm erwartet. Herriot hat aber auch ein tiefs Bewußtsein der Pflicht, die ihm übertragen worden ist, und er wird mit voller Hingabe diese ungeheure Aufgabe erfüllen.

Caillaux hat den Präsidenten der Republik aufgesucht, um ihn zu bitten, daß er für die Schwierigkeiten der Staatsfinanzen nicht durch die Krise verantwortlich gemacht werden. Caillaux hatte die Möglichkeit, in den Tagen bis zur Bildung des neuen Ministeriums durch Verhandlungen einzutreten (wie es in einer ähnlichen Situation de Monzie 1925 getan hat); aber er glaubte, bei dem Anstreben, das ihm die Kammer gezeigt hat, für ungewöhnliche Maßnahmen die Verantwortung nicht übernehmen zu können, deshalb hat er die Intervention des Präsidenten angeregt. Verschiedene Maßnahmen sind in Vorbereitung oder bereits ausgeführt. Auf Veranlassung der früheren Regierung werden die Börsenkurse vorläufig nicht mehr durch Kursänderungen verbreitet werden. Es soll wieder beobachtet werden, daß die Art der schnellen Übermittlung die Spekulation beginnt. In mehreren Zeitungen wird ver sucht, in offenbar tendenziöser Art die Wirkung der Krise auf Deutschland zu schildern. Der Korrespondent eines Pariser Blattes in Berlin erzählt, daß man sich in Deutschland fragt, ob die Bildung einer Regierung mit sozialistischer Tendenz nicht ein schlechter Schritt sei. Die Ernennung de Monzie zum Finanzminister werde nicht ernst genommen. Die Mehrheit der deutschen Presse sieht, daß der Sturz des Francs am Kritiktagen den schlimmsten Zeiten der Marktkatastrophe entspricht („Echo de Paris“). Gegen solche Übertriebungen muß Widerstand erhoben werden; sie erheben die Kerosinflamme in einer Weise, die den vielen in Paris anwesenden Fremden unbehaglich werden kann. Gestern kam es auf dem Montmartre und im Künstlerviertel Montparnasse zu Demonstrationen gegen Ausländer. Ein Wagen mit Amerikanern wurde angeheult und bedroht. Eine Gesellschaft von Männern, die vor dem Café de la Rotonde saßen, wurde von Beulwunden befreit. Diese Vorsonnen waren ohne ernste Bedeutung; aber die Zeitungshölle kann auch einmal schlimmere Folgen haben.

Paris, 20. Juli, 12 Uhr mittags.

Nach den Interviews der Mittagsblätter wird heute bestätigt, daß die Regierung am Donnerstag eine geringe Mehrheit erhalten kann. „Paris-Midi“ glaubt, daß der neue Finanzminister de Monzie an eine „Bunding operation“ dient, d. h. an eine Einlösung der nationalen Verteidigungsbonds durch neue Bonds und nicht durch Baringlösung. Die Stimmung ist in den Vormittagsstunden etwas ruhiger geworden.

\* \* \*

#### Eine Mark gleich 11,32 Francs.

Die Abwärtsbewegung des französischen Franc machte heute auf den internationalen Devisenplätzen weitere Fortschritte, da die Aussichten für eine Beilegung der Kaukasuskrise nach Berichten aus Paris nicht allzu günstig lauten. Die internationale Börsenwelt sieht daher die augenblickliche Lage Frankreichs sehr pessimistisch an. Der Kurs des französischen Franc gegen Pfund war heute anfangs 235 Francs für ein englisches Pfund, gab dann aber unter heftigen Schwankungen auf 237 bis 238 nach, gegen gestern 226. Bemerkenswert ist, daß der belgische Franc durch diese Abwärtsbewegung der französischen Devise nicht in Mitleidenschaft gezogen ist, zuletzt nicht deswegen, weil man in Belgien starke Anstrengungen gemacht hat, um die Währung des Landes zu stabilisieren.

Paris, 20. Juli.

Die Devisenkurse bewegten sich während des heutigen Vormittags mit einigen Schwankungen auf der Grundlage einer Pfundnotierung zwischen 230 bis 233 Francs. Um 9 Uhr begann das Pfund mit 230, der Dollar mit 47,28 Francs. Um 9 Uhr 35 Minuten stand das Pfund auf 232,50, der Dollar auf 47,25 Francs. Bis 10 Uhr 30 Minuten waren die Kurse auf 233 Francs für das Pfund und 47,90 Francs für den Dollar gestiegen, um dann bis 11 Uhr 50 Minuten eine Abwärtsbewegung auf 231,50 das Pfund und 47,60 Francs für den Dollar zu erfahren. Die Reichsmark notierte um 11 Uhr 50 Minuten mit 11,32 Francs. Nach vorübergehender geringer Besserung ging der französische Franc in London auf 240 gegen 232 an der Mittagsbörse zurück.

#### Herriots Experiment.

Von

Josef Schwab.

In Frankreich kommt immer alles ganz anders. Es wäre darum vielleicht etwas voreilig, dem Kabinett Herriots und seinem Experiment, dem finanzpolitischen Problem nicht auf finanzielle, sondern auf parlamentarische Wege beizutreten, vor vornherein das Todesurteil auszusprechen. Man kann nur sagen, daß der Versuch führt, die ihm zu grunde liegende Theorie zweischichtig und gewagt und die psychologischen und parteipolitischen Voraussetzungen für sein Gelingen gerade jetzt anscheinend nicht vorhanden sind. Die kühle Aufnahme, die das neue Kabinett im ganzen Paris gefunden hat, scheint das zu bestätigen. Das Grundfaktische, von dem Herriot bei seinem überraschenden Vorstoß vom Wochenende ausging, war doch dieses: daß er der Aktion der Regierung die Aktion des Parlaments entgegen setzt, daß er die demokratischen Einrichtungen, die ihm durch das Börsenmarktbegehr Caillaux und Briand bedroht schienen, sichert und durch einen Appell an das Selbstbewußtsein der Börsenvertreter sie zur Handlungsfähigkeit und zur Bildung einer geschlossenen und dauernden Machtstift fortsetzen wollte. Man braucht dieses Vorgehen nicht unbedingt, wie es selbst von Freunden der französischen Befreiung geschehen ist, als eine „Intrige“ gegen die Personen der Geschürzen anzusehen. Man kann sich wohl vorstellen, daß Herriot, stets mehr Parteiführer und Parteimann als Staatsmann, davon bangle, es möchten die Errungenheiten des Sieges der Linken unter der Finanzdiktatur Caillaux, der der Rechten auf seinem Gebiet soweit entgegengestellt sind, dahinterstecken. Für die Christlichkeit dieser Befürchtung und der Gegenattacke spricht die Erwähnung, daß die Aufgabe, die sich Herriot in diesem Augenblick aus freien Stücken aufgelassen, durchaus nicht verlockend, wahrlich keine Gelegenheit zur Erfriedigung persönlichen Ehregeizes darstellt.

Wie sich die Dinge im Augenblick ansehen, spricht alles dafür, daß auch Herriot die Erfahrung machen wird, wie leicht es ist, in einer versahrenen parlamentarischen Situation ein Kabinett zu stürzen, auch ein neues aus dem stets bereitstehenden Material wieder aufzurichten, aber wie schwer, daß ein Gebäude vor dem absätzigen Biedereinsturz zu bewahren. Auf den beiden Gebieten, um die sich der Streit dreht, liegen die Schwierigkeiten aufgetreten: auf dem der parlamentarischen Mehrheitsbildung, auf dem sich Herriot besondere magische Kräfte zuschreien scheint, und auf dem der Schaffung eines finanzpolitischen Programms, eine Aufgabe, die der ersten übergeordnet ist, worüber sich aber Herriot offensichtlich nicht im klaren ist. Es hat den Anschein, daß er sich bei der Zusammensetzung des neuen Kabinetts nicht allzu tief auf die Einzelheiten des Finanzprogramms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte, daß in ihr von den technischen Inhalten des Caillaux-Programms eingelassen hat, dessen Ausarbeitung nur erst die Sorge der Nachts des Herrn de Monzie sein mag, daß er sich vielmehr darauf beschränkt hat, den Sozialisten ein Herumwerfen des Steuers nach der Richtung ihrer Forderungen zu verprechen. Es war besonders auffallend bei der großen Debatte vom Sonnabend, die zum Sturz Caillaux' führte,









# POSTWERTZEICHEN

Böhle: 1. Gölle (Striegau) 749 Höh., 2. Linnenbrüder (Satzweber) 740, 3. Beder (Castrop) 737. Schere: 1. Grüne (Neuen) 698 Höh., 2. Hölle (Steil) 688, 3. Plutmann (Bielefeld) 677. — Serienmeister: für Regler über 60 Jahre (je Mann 50 Augen): Böhle: Grede (Hamburg) 367 Höh., Schere: Gadow (Hödelheim) 279 Höh., Asphalt: Ernst Kalfözen (Berlin) 247 Höh., Figurenmeister (je 15 Augen): Böhle: Lamm (Striegau) 15 Höh., Schere: H. Bäles (Würselen) 12 Höh., Asphalt: B. Rudolph (Waldheim) 15 Höh., — Amerikanische Parteibahn: 1. Capt. Jarrett (Merita) 77 Höh., 2. Schindauer (Dagreuth) 75, 3. D. Hermann (Strehlen) 73.

## Tödlicher Motorradunfall bei Hamburg.

Drei Personen tot, eine schwerverletzt.

Telegramm unseres Korrespondenten)

Hamburg, 20. Juli.

Auf der von Hamburg nach Lübeck führenden Chaussee stießen bei dem Dorfe Altrahstedt zwei Kraftwagen, die mit je zwei Personen besetzt waren, in voller Fahrt aufeinander. Alle vier Personen erlitten schwere Verlebungen. Drei sind inzwischen verstorben. Die vierte Person schwelt in Lebensgefahr.

### Unmittelbare Funkenverbindung Deutschland-Brasilien.

Nachdem die Großstation in der Nähe von Rio de Janeiro, mit deren Bau unter Mitwirkung der deutschen Telefunken-Gesellschaft Ende 1923 begonnen wurde, vor kurzem fertiggestellt worden ist, findet zwischen dieser Station und Neuen ein Probeverkehr statt. Dieser hat so günstige Ergebnisse gehabt, daß die Transradio A.G. für drahtlose Überseeverkehr die unmittelbare Funkenverbindung Deutschland-Brasilien voraussichtlich Ende Juli oder anfangs August für den allgemeinen öffentlichen Verkehr in beiden Richtungen in Betrieb nehmen wird. Damit wird das Netz der Funkenlinien mit Übersee, das von der Transradio A.G. betrieben wird und zurzeit Verbindungen mit Nordamerika, Argentinien, Niederländisch-Indien, Ägypten, China (Mandschurie) und Japan umfaßt, eine wesentliche Ergänzung erhalten und der starke Telegrammverkehr zwischen Deutschland und Brasilien eine erhebliche Verbesserung erfahren. Während die Telegramme jetzt zum größten Teil über London und von da über die Kabel der Eastern Telegraph Co. oder der nordamerikanischen Kabelgesellschaften, zum Teil über die Funkenverbindung Deutschland-Nordamerika laufen, bietet sich künftig die Möglichkeit, die direkt auszuüben. Den genauen Zeitpunkt für die Eröffnung der neuen Linie wird die Reichspost noch bekanntgeben.

**Buchthaus für einen Leichenhändler.** Wegen Grabstürmung in Lateinheit mit schwerem Diebstahl in straffähigendem Rückfall wurde der Schlosser Reinhold von Böse aus Grünholz bei Sorau in der Niederlausitz, der in neun Fällen Gräber geschnitten und die Leichen beraubt hatte, zu elf Jahren Buchthaus, zehn Jahren Chorverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufschluß verurteilt.

## Nachtrag zur Morgen-Ausgabe.

\* New-York, 19. Juli. (Privat-Funkspruch.) Tägliches Get. 4% p.c. (Vorlage nomin.) Aktienkurse: 1. Börse 94 (Vorlage 93), 2. Börse 3% (Prima Handelswechsel niedrigster Kurs 3% (34%), höchster Kurs 4 (4), Kaffee Santos Nr. 4 lok. 22% (22%), Riz. Nr. 1 lok. 100%, Tabakfest per Juli 19 (100%), per September 17,93 (17,50%), per Dezember 17,19 (16,80%), per März 16,58 (16,22%), per Mai 16,15 (15,82%), B a m w o l l e 100% kaum stetig, Joko 18,40 (18,55), per August 17,67 (17,50%), per September 17,82 (17,72) (17,45%), p. Oktober 17,17 (17,19) (17,30-17,40), p. Dezember 17,17 (17,19) (17,29-17,30), per Januar 17,22 (17,23) (17,31-17,32), per März 17,22 (17,23) (17,31-17,32), per Mai 17,22 (17,23) (17,31-17,32), per Juni 17,50 (17,65-17,65), Baumwollzuliefen in Atlant. und Golf-Häfen 17 000 (6000), Petroleum in Cases 18,90 (18,90), in Tanks 8,50 (5,50), Standard white 15,50 (15,50), P. e. n. 100% (100%) 2,55 bis 3,00 (2,85-3,40), Zucker-Kentugal fest, per Juli 2,35 (2,20), per September 2,43 (2,37-2,38), per Dezember 2,62 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar 2,65 (2,55), per März 2,65 (2,55), per April 2,65 (2,55), per Mai 2,65 (2,55), per Juni 2,65 (2,55), per Juli 2,65 (2,55), per August 2,65 (2,55), per September 2,65 (2,55), per Oktober 2,65 (2,55), per November 2,65 (2,55), per Dezember 2,65 (2,55), per Januar

\* Die Exportbilanz  
der französischen Textilindustrie.  
Der Wiederaufbau der französischen Textilindustrie  
nach dem Kriege. — Ausführungssteigerung mit Hilfe  
der Inflation. — Fragliche Ausnutzungsmöglichkeit  
der Kapazität nach der Stabilisierung.

Von

Dr. Egon Kaskeline.

Die Textilindustrie ist die wichtigste Exportindustrie Frankreichs. Ihre Bedeutung für den Wohlstand des Landes ergibt sich, wenn man bedenkt, dass die Textilien 1913 37,4 pCt. der französischen Fabrikatenausfuhr darstellten, während sie z. B. 1916 6,2 pCt. der deutschen Ausfuhr an Fertigwaren umfassten. Nach der Nachkriegszeit ist dieses Verhältnis erhalten geblieben, und auch die aufsteigende Eisenindustrie hat der Textilindustrie ihren Rang nicht streitig machen können; ihre drei wichtigsten Zweige: die Baumwolle, Woll- und die Seidenindustrie, haben in bedeutendem Massse an dem allgemeinen Aufschwung der französischen Wirtschaft teilgenommen.

Die wirtschaftliche Leistung der französischen Textilindustriellen ist um so höher anzuerkennen, als sie — jene als die Baumwoll- und die Wollindustrie abtrifft — vor Aufgabe standen, die Industrie buchstäblich neu zu schaffen. Schon im Jahre 1923 waren unter Beihilfe der Regierung die Zerstörungen in der Kampfzone Nordfrankreichs wieder ausgeriegelt, während andererseits die Angliederung Lothringens eine beträchtliche Verstärkung der Produktionskapazität beider Industrien mit sich brachte. Von der deutung dieser Verstärkung kann man sich ein Bild machen, wenn man weiß, dass die Zahl der Spindeln in Baumwollindustrie um 25 pCt., die der Webstühle um 33 pCt., der Druckmaschinen um 123 pCt. erhöht wurde, während die Zahl der Spindeln in der Wollindustrie um 29 pCt. wuchs. Insgesamt verfügt die französische Baumwollindustrie heute über 9270000 Spindeln, 181000 Webstühle und 290 Druckmaschinen. Sie ist damit an die dritte Stelle in Europa gerückt und droht Deutschland sein geringes Überhaupt streitig zu machen. Die Wirkung der verstärkten Produktivkraft der Baumwollindustrie ist nicht sofort in Erkenntnis zu bringen; erst langsam konnte sich Frankreich von der Abhängigkeit vom Ausland befreien, in die es während des Krieges geraten war. Die Ziffern der Handelsstatistik geben dieser Entwicklung ein deutliches Bild.

Der Rohbaumwolleverbrauch Frankreichs (Einfuhrverbr.) betrug:

1913	1919	1920	1921	1922	1923	1924	1925	
in 1000 To.	265	201	202	189	240	236	281	325

Der Passiv- bzw. Aktivsaldo des Außenhandels in Baumwolle und -stoffen war:

1919	1920	1921	1922	1923	1924	1925	
in 1000 To.	12	25	70	51	45	76	59

Diese Entwicklung des französischen Baumwollwarenexportes ist erheblich günstig, doch stellt sie noch nicht die maximale Exportfähigkeit des neuen Frankreich dar. Wenn man annimmt, dass der Verlust in Frankreich und in Elsass-Lothringen in der Vor- und in Nachkriegszeit unverändert geblieben ist, muss man bei voller Schaffung aller Fabriken auf einen weit höheren Exportüberschuss kommen. Auch der „Report sur l'industrie française“ aus dem Jahre 1919, der die Exportmöglichkeiten der französischen Industrie erörtert, sollte, rechnet mit einer verfügbaren Exportmenge von 600 000 To. Baumwollwaren, während der tatsächliche Export 1924 in 100 000 To. 1925 65 000 To. betrug. Eine Bestätigung findet diese Fassung auch durch den zurückgegangenen Durchschnittsverbrauch Rohbaumwolle, der 1913 für 1000 Spindeln 136,49 Ballen betrug und 3 auf 125 Ballen gesunken war. Der Hauptgrund für den besonders ausgeprägten Rückgang des Baumwollwarenexportes ist in den geklärten handelspolitischen Beziehungen zu Deutschland zu suchen, dessen Markt die elsißische Baumwollindustrie angewiesen ist. Die Entwicklung der Wollindustrie ist der in der Baumwollindustrie im wesentlichen gleichartig. Auch sie hat sich von den Verlusten im Weltkrieg überraschend schnell erholt und steht mit einer 30 000 000 Spindeln gegen 270000 im Jahre 1913 und 12 000 Webstühlen gegen 55 000 in der Vorkriegszeit im Kampf um den Markt aufzunehmen. Die Einfuhr von Rohwolle ist von Jahr zu Jahr gestiegen, konnte jedoch die der Vorkriegszeit nicht erreichen; auch die Eigenproduktion Frankreichs an Rohwolle ist von 35 000 To. im Jahre 1913 ca. 20 000 To. 1925 gesunken. Die Differenz gaben den Verbrauch. Der Rohwollkonsum Frankreichs (Einfuhr + Eigenproduktion — Ausfuhr) betrug:

1913	1919	1920	1921	1922	1923	1924	1925	
in 1000 To.	240	177	148	136	277	235	201	231

Die Bilanz des Wollgarn- und Wollstoffausfuhrenden stellt sich gendermassen dar:

1919	1920	1921	1922	1923	1924	1925	
in 1000 To.	22	5	24	27	37	48	42

Es ist von Bedeutung, dass sich in den letzten Jahren eine starke Entwicklung in den Haushaltswirtschaften vollzogen hat. Waren und -stoffen um 22 pCt. gestiegen war bzw. 1925 um 8,2 pCt. zurückgegangen, ist die Stoffausfuhr 1923 um 40 pCt., 1924 um 35 pCt. gestiegen und 1925 um 16 pCt. gefallen. Wenn der den Francesco verminderten Produktionskosten der französischen Industrie machen sich in dieser Entwicklung bemerkbar. Im Gegensatz zur Baumwollindustrie dürfte die Produktionskapazität der Wollindustrie kaum noch eine starke Produktionssteigerung zulassen. Sowohl die exportierte Menge an Baumwollstoffen wie die an Baumwollgarnen hat den Gesamtexport des Jahres 1913 beträchtlich überschritten. Auch der schon zitierte „Report sur l'industrie française“ rechnet mit einem Gesamtexport an Wollen- und -stoffen in Höhe von 54 000 To., während der tatsächliche Export 1924 50 000 To. und 1925 44 000 To. betrug. Der Grund für diese besondere Prosperität der Wollindustrie ist in ihrem Charakter als Qualitätsindustrie zu suchen. Sie fand ihren Hauptabsatz in den durch den Krieg reich gewordenen Ländern Übersee, die nach dem Krieg bedeutend grössere Mengen von Textilwaren aufnahmen. So ist z. B. der französische Wollstoffexport den Vereinigten Staaten von Amerika von 1912: 7000 dz auf 18: 18000 dz, der nach Argentinien von 5000 dz auf 12 000 dz gestiegen, während der Baumwollexport nach beiden Ländern zurückgegangen ist. Anders als die beiden großen Textilindustrien Nordfrankreichs ist die französische Seidenindustrie seit den Zerstörungen des Krieges verschwunden geblieben. Für die Seidenindustrie stand im Vordergrund, dass sie in den unbesetzten Gebiet mit Woll- und Wollwaren arbeiteten, um den Anforderungen des Heeres gerecht zu werden, mussten sie viele Seidenwerbe in Baumwoll- und Wollwaren umstellen, da der innere Markt stark zusammengezrumpft war. Von der inneren Krise der Seidenindustrie im Krieg galt allerdings die Exportbilanz kein Bild, im Gegenteil weist der Export von Seidenwaren eine gewisse Gleichmässigkeit auf, die sich vorteilhaft auf den krisenhaften Schwankungen des Exportes in den anderen Textilindustrien unterscheidet. Der Rückgang des Seidenabsatzes drückt vor allem in dem Rückgang der Einfuhr von Rohwolle aus, die von 1913: 8600 To. auf 1918: 3900 To. zurückging, trotzdem befand sich die Seidenindustrie mit ihrer unerschütterten Produktionsfähigkeit bei Friedensschluss in einer günstigen Lage. Sie konnte im Gegensatz zu den anderen französischen Exportindustrien auf dem Warenhunger der Welt profitieren und ihren Export an Seidenwaren und -stoffen von 1918: 3900 To. auf 1919: 10 000 To. steigern, womit sie fast die Ziffern von 1913 erreicht. Die wichtigsten Kriterien der Entwicklung der Nachkriegszeit sind in der steigenden Bedeutung Lyons als Markt für Rohseide und Seidenwaren.

Der Ausnahmetarif 44d für Mineralöle ist mit Gültigkeit vom 12. Juli auf Widerruf, längstens bis 31. Dezember 1926 geändert worden, und zwar sind die Stationsfrachtsätze zwischen Mannheim und Basel erheblich ermässigt worden (bisher z. B. A = 5000 To. Mindestmenge im Halbjahr, bei 10 To. von 164 auf 109 Pf.), ferner sind neue Stationsfrachtsätze zwischen Mannheim und Singen und Konstanz erstellt worden.

\* Verband Deutscher Lokomotivfabriken. Zu dem jetzt erzielten Auftrag der Reichsbahn auf 127 Lokomotiven erfahren wir, dass der Verband Deutscher Lokomotivfabriken Berlin, den 19 Mitglieder angehören, den Auftrag nun mehr quotenmäßig derart verteilt hat, dass z. B. die mittleren Fabriken, wie die Maschinenbauanstalt Humboldt in Köln und die Lokomotivfabrik Hohenzollern in Düsseldorf, 5 bzw. 6 verschiedener Bauart erhalten werden. Die grösste Fabrik, Henschel & Co. in Kassel, soll 13 erhalten. Die Lieferzeit erstreckt sich bis in das nächste Jahr hinein.

\* Der Rohstoffgemeinschaft sind jetzt auch die Neumünchener Eisenwerke der Stumm-Gruppe ebenso wie den übrigen Eisenwerken beigetreten, nachdem ein Teil der anderen Saarwerke schon vorher seinen Beitritt erklärt hatte.

Seidenwarenexport nach einigen der wichtigsten Länder zu verdoppeln und zu verdreifachen. Die Ausfuhr von Seidengeweben betrug nach Großbritannien 2412 To. 1924 3726 To.

nach Deutschland	1912	1924
„ Belgien	186	415
„ den Vereinigten Staaten	284	618
„ Argentinien	634	1243
Insgesamt	65	316

Insgesamt war die Ausfuhr an Seidenwaren (die Einfuhr kann als unbedeutlich vernachlässigt werden):

1913	1919	1920	1921	1922	1923	1924	1925	
in 1000 To.	7	6,6	8,3	6,7	6,9	8,2	9,1	10,5

Die kontinuierliche Ausführungssteigerung, an der die angelsächsischen Länder den grössten Anteil haben, lässt auf eine gesunde und dauernde Prosperität der Industrie schließen.

Versucht man aus diesem Zahlenbild der französischen Textilwirtschaft einige allgemeine Gesichtspunkte zu entwickeln, so drängt sich vor allem die Erkenntnis auf, dass — so katastrophal die Francenwertung auf die französische Staatswirtschaft und auf die Dauer auch auf die französische Volkswirtschaft wirkte — ohne sie der Aufbau der französischen Industrien ausserordentlich erschwert, wenn nicht unmöglich gewesen wäre. Es ist nicht anzunehmen, dass es gelungen wäre, die Industrie in einer so kurzen Zeit zu rekonstruieren, wenn nicht ein steigender Bedarf nach billigen französischen Waren auch eine privatwirtschaftliche Notwendigkeit und Rentabilität für den Bau neuer Fabriken geschaffen hätte. Als Mittel zur „Ankurbelung“ der Industrie ist die Geldinflation wirkungsvoll, sie kann durch Eröffnung neuer Produktionskräfte der Wirtschaft auch dauernde Werte zuführen. Im weiteren Verlauf muss allerdings die Inflation in ihrer Steigerung von ihr geschaffenen Werte wieder zerstören. Der Rückgang der französischen Rohstoffeinfuhr im Jahre 1925, von der allerdings die Textilstoffe mit, ausnahme der Seide, noch nicht betroffen wurden, zeigt die bedenkliche Situation einer Industrie, die letzten Endes ihre Arbeitsprodukte zu billig an den ausländischen Konsumenten abgibt und ihre eigenen Rohstoffe und Materialien nicht wieder ergänzen kann.

Will man die Gesamt situation der französischen Textilindustrie charakterisieren, so kann man ihren Absatz im Verhältnis zur Lage der Industrien der europäischen Konkurrenz als günstig, in Hinblick auf den Produktionsraum der Industrie aber nicht als ungewöhnlich stark bezeichnen. Die allgemeine Absatzkrise auf dem Weltmarkt wirkt der Stimulierung des französischen Exports durch den Verfall des Franc entgegen. Die Zukunft der französischen Textilindustrie wie der französischen Wirtschaft überhaupt wird davon abhängen, ob es gelingen wird, die Absatzmenge, die unter ungewöhnlichen Bedingungen erreicht wurde, mit Preisen zu behaupten, die auf der Grundlage eines stabilisierten Franc kalkuliert sind. Ohne einen Rückgang des Exportes wird es, das kann man aus den Erfahrungen in England und Deutschland schließen, nicht gelingen. Fraglich ist nur, ob die leitenden Männer Frankreichs aus den Erfahrungen gelernt haben, oder was vielleicht wesentlicher ist, ob ihnen der Druck der Ereignisse Zeit lässt, die Stabilisierung organisch und schriftweise vorzunehmen, um eine Wirtschaftskrise zu vermeiden, wie wir sie jetzt in England und Deutschland erleben.

\* Die Insolvenzen der dritten Juliwoche. — Abnahmen der Konkurse. — Zunahme der Geschäftsaufsichten. In der Berichtswoche erfolgte die Bewegung für die Zahlen der neu eröffneten Konkurse und Geschäftsaufsichten, entgegengesetzte Richtung, und zwar in entgegengesetzten Massen. Denn die Konkurse nahmen etwas zurück, während die Geschäftsaufsichten zunahmen. Bei der Verteilung auf die Unternehmungsformen sind keine nennenswerten Veränderungen eingetreten; howeverkennet ist hier lediglich, dass in der Gruppe Aktiengesellschaften der Konkurse eröffnet wurden, denen keine Geschäftsaufsichten zugeordnet werden.

Die Verteilung auf die Unternehmungsformen ergibt folgende:

3. Woche	Konkurse			Geschäftsaufsichten		
	Juli		Juni	Juli		Juni
	1. Woche	Insgesamt	Insgesamt	1. Woche	Insgesamt	Insgesamt
1. Textilien Bekleidung	33	51	24	261	318	27
2. Kohle, Metalle, Maschinen	20	17	8	127	130	5
3. Holz, Papier, Baumaterial, Baugewerbe	14	11	9	59	74	12
4. Hände, Leder, Schuhe	13	13	5	47	59	5
5. Lebensmittel, Getreide	24	28	14	129	156	15
6. Handwerk	8	8	87	36	2	1
7. Privatperson, Verschiedene	19	14	8	97	96	4
	21	22	11	162	173	18
	147	164	74	919	1442	88
	Juli	Insgesamt	Juni	Juli	Insgesamt	Juni
	Januar	1924	Februar	1925	Januar	1924
	Februar	1924	Februar	1925	Februar	1924
	März	1924	März	1925	März	1924
	April	1924	April	1925	April	1924

Die Verteilung auf die Unternehmungsformen ergibt folgendes Bild:

3. Woche	Konkurse			Geschäftsaufsichten		
	Juli		Juni	Juli		Juni
	1. Woche	Insgesamt	Insgesamt	1. Woche	Insgesamt	Insgesamt
Akt.-Ges.	5	7	4	22	28	1
Ges. m. b. H.	13	12	6	69	100	3
Kommanditges.	1	1	10	12	12	5
Eing. Genoss.	3	6	3	15	18	1
Gewerkschaft	—	—	—	—	—	1
Off. Vereinig.	1	—	—	—	—	1
Off. Handelsges.	6	10	4	66	—	4
						36

Unter die Gruppe 8 fallen sechs landwirtschaftliche Betriebe (davon drei Konkurse), ferner die Konkurse über einen Mühlenbetrieb und eine Genossenschaftsbank. Die Gruppe 7 schliesst die Konkursöffnungen über neue Nachlässe ein. 38 Konkursverfahren wurden mangels Masse eingestellt, darunter die Verfahren über eine Aktiengesellschaft, vier Gesellschaften m. b. H. und eine offene Handelsgesellschaft.

\* Änderung des Ausnahmetarifs für Mineralöle. Der Ausnahmetarif 44d für Mineralöle ist mit Gültigkeit vom 12. Juli auf Widerruf, längstens bis 31. Dezember 1926 geändert worden, und zwar sind die Stationsfrachtsätze zwischen Mannheim und Basel erheblich ermässigt worden (bisher z. B. A = 5000 To. Mindestmenge im Halbjahr, bei 10 To. von 164 auf 109 Pf.), ferner sind neue Stationsfrachtsätze zwischen Mannheim und Singen und Konstanz erstellt worden.

\* Verband Deutscher Lokomotivfabriken. Zu dem jetzt erzielten Auftrag der Reichsbahn auf 127 Lokomotiven erfahren wir, dass der Verband Deutscher Lokomotivfabriken Berlin, den 19 Mitglieder angehören, den Auftrag nun mehr quotenmäßig derart verteilt hat, dass z. B. die mittleren Fabriken, wie die Maschinenbauanstalt Humboldt in Köln und die Lokomotivfabrik Hohenzollern in Düsseldorf, 5 bzw. 6 verschiedener Bauart erhalten werden. Es handelt sich dabei um mittlere und kleinere Unternehmungen, die nur über unzureichende Betriebsmittel verfügen. Keine Bankverbindung mehr besitzen und nach Lage der Dinge von den Wiener Grossbanken nicht die zur ungestörten Fortführung der Betriebe erforderlichen Kredite erhalten werden.

\* Der Rohstoffgemeinschaft sind jetzt auch die Neumünchener Eisenwerke der Stumm-Gruppe ebenso wie den übrigen Eisenwerken beigetreten, nachdem ein Teil der anderen Saarwerke schon vorher seinen Beitritt erklärt hatte.

\* Um das Berliner Urteil in Sachen der Staatsbahnprioritäten. — Antrag bei der Reparationskommission auf Wiederaufnahme des Verfahrens? Der Präsident der Österreichischen Nationalbank Dr. Reisch hat sich im „Prager Tagblatt“ über die Rechtslage der Prioritäten der Staatsbahnen beschäftigt und darauf hingewiesen, dass die Staatsbahnen voraussichtlich bei der Reparationskommission die Wiederaufnahme des Verfahrens beantragen werde, um endlich „klare Rechtsverhältnisse“ zu schaffen. Dr. Reisch führte dann weiter aus: „Ich könnte daher nicht nachdrücklich genug davor warnen, auf Grund des Berliner Urteils (das bekanntlich eine für die Prioritäten günstige Entscheidung gefällt hat) etwa Hausspekulationen in Steg-Prioritäten zu beginnen, derart geschaffene Rechtszustand wohl keineswegs aufrechterhalten bleiben wird, wenn die Reaktion der Staatsbahnen auf die 1919 20 Mill. R. auf 50 Mill. R. erhöht werden. Die bereits zur Verteilung gelangte Summe sei nur wenig gestiegen und dürfte jetzt amahnen 8 Mill. R. betragen.“

\* Die preussischen Elektrizitätsbeteiligungen. Entgegen von uns nicht gebrauchten Pressemeldungen über einen Austausch von Elektrizitäts-Aktienpaketen zwischen Preussen und dem Reich sowie dem R. W. E. teilt uns die zuständige Stelle mit, dass neue Verhandlungen Preussens wegen der Braunkohleindustrie Akt.-Ges. Zukunft und der Braunkohlewerke nicht schwanken.

\* M. Poch Akt.-Ges. für sanitären Bedarf in Berlin.

Die Generalversammlung genehmigte den Abschluss auf 10 000 000 R. (100 000 Aktien) fest. Einnahmen aus Warenkonto in Höhe von 962 399 M. (865 158) stehen Generalumkosten in Höhe von 839 657 M. (765 886) zu Abschreibungen in Höhe von 10 181 M. (15 750) gegenüber, so dass der Reingewinn einschließlich 20 521 M. Gewinnzurück auf sich 89 038 M. beläuft. Nach dem Geschäftsjahresbericht ist der Umsatz in Luxusartikeln zurückgegangen, während er in kleineren Artikeln des täglichen Bedarfs gestiegen ist. Die auch im neuen Jahre fortgesetzte Steigerung der Unkosten sucht die Gesellschaft durch die Gründung neuer Filialen auszugleichen. In Rostock wurde eine 50prozentige Beteiligung an einem eingeführten Geschäft erworbene. Die Umsätze hielten sich bisher auf der Höhe des Vorjahrs. In der Bilanz 1923 betragen Kasse und Guthaben 28 230 M. (28 776), Debitor 26 552 M. (20 716), Beteiligungen, unter denen sich wohl die 100 000 M. Kapital befinden, 203 627 M. (200 000) und Waren 806 859 M. (726 131). Unter Passiva erscheinen Hypotheken mit 11 598 M. anstelle einer im Vorjahr mit 54 484 M. ausgewiesenen Rücklage. Bankverpflichtungen beanspruchen 90 000 M. Kreditoren 133 400 M. und Akteure 103 044 gegen 33 996 M. Kreditoren im Vorjahr. Aus dem Aufsichtsrat sind die Herren Dr. Wallrich (Berlin) und Tscherniak (Berlin) ausgeschieden. Herr Tscherniak tritt in den Vorstand des Unternehmens ein. Eine durchgreifende Umbesetzung des Aufsichtsrats steht im September aus. Aus dem Aufsichtsrat, dem Termin, zu dem der bekannte schon seit längerer Zeit läuft, ist der Inhaber der Aktienmehrheit, der Skaller-Gruppe endgültig vorgenommen.

\* Ausnahmesätze für Eisen und Stahl und Waren daraus nach der Schweiz. Mit Gültigkeit vom 15. Juli 1926 bis zum 15. Juli 1927 ist der Ausnahmetarif 120 auf R. Anfuhr nach auseinanderliegenden Ländern in Kraft getreten. Der Tarif sieht erniedrigte Stationsfrachtsätze von Corbetta, Kützchen und Wolfen nach den deutschen Seehäfen vor und ist an eine Mindestmenge (15 000 To.) gebunden; bei Auflieferung grösserer Mengen treten Rabattsätze von 5-25 pCt. in Kraft.

\* Grubenholzausnahmetarif aufgehoben. Mit Gültigkeit vom 15. Juli ist der Ausnahmetarif 107 für Rundholz an Gruben des Bergbaus ausser Kraft gesetzt worden.

\* Ausländische Kredite für die Lodzer Industrie. Einige Banken von London verhandeln gegenwärtig mit dem Vertreter der ausländischen Banken wegen Erteilung grosserer Kredite. Es wird dazu bemüht, dass auch eine Finanzgruppe von Österreich und Deutschland eine Kreditoferre angeboten haben.

\* Um die Valorisierung des polnischen Zolltarifs. In der letzten Sitzung des polnischen Zollkomitees wurde mit der erheblichen Stimmenmehrheit beschlossen, gegen die Valorisierung des Zolltarifs eine Sitzung zu nehmen, gegen die Valorisierung stimmen die Vertreter der Landwirtschaft, des Handels, der österreichischen Industrie und der Danziger Industrie. Der Beschluss des Zollkomitees ist für die Regierung nicht bindend.

\* Konsolidierung der schwedischen Staatschulden Italiens? Nach einer Information der „Gazzetta del Popolo“ zieht die italienische Eisenbahnenverwaltung die Konsolidierung eines Teils ihrer kurzfristigen Verpflichtungen ernsthaft in Erwägung, und zwar sollen 17/5 Milliarden Schatzwechsel und 6 Milliarden Lire Vorschüsse der Notenbanken in langfristige innere Anleihen umgewandelt werden.

\* Deutsche Reparationskohlen in Belgien. Die belgischen Eisenbahnenverwaltungen kauften jetzt zum ersten Mal nach längerer Zeit (Monaten) wieder deutsche Reparationskohlen und zwar 35 000 To. feste Förderkohlen, ferner 1000 To. gebrochene Kohlen aus dem Jahr 1919. Diese Quantität wird von den belgischen Lieferungen gestrichen. Wie erinnerlich, hatte die Eisenbahnenverwaltung im letzten November die Anforderung deutscher Reparationskohlen für die belgische Eisenbahn eingestellt, um die erforderlichen Mengen bei einheimischen Kohlengruben einzudecken, die damals mit grossen Absatzschwierigkeiten zu kämpfen hatten, jetzt aber günstiger dastehen.

\* Belgische Zwangsmassnahmen. Wie aus Brüssel gemeldet wird, ist die Girotrade aufsehenerregend verboten worden. Für die Ausfuhr von Brennstoffen müssen Ausfuhrcheinrechte beigebracht werden. Die Regierung erwägt ferner die Einführung eines Ausländerschutzzuschlages von 5 pCt. für alle von Ausländern gekauften Waren.

\* Vor weiteren Zahlungsschwierigkeiten in Österreich. Aus Wien wird gemeldet, dass voraussichtlich noch mehrere Industriegesellschaften, die in engen Beziehungen zu der zusammengebrochenen Zentralbank der Deutschen Sparkassen gestanden haben, gleichfalls in Schwierigkeiten geraten und die Verhängung des Ausgleichsverfahrens beantragt werden. Es handelt sich dabei um mittlere und kleinere Unternehmungen, die nur über unzureichende Betriebsmittel verfügen. Keine Bankverbindung mehr besitzen und nach Lage der Dinge von den Wiener Grossbanken nicht die zur ungestörten Fortführung der Betriebe erforderlichen Kredite erhalten können.

\* Kaffeebestand in Brasilien. Nach einer amtlichen brasilianischen Mitteilung betrug der brasilianische Kaffeebestand an gelagerten Mengen 2 499 472. Nach der Bahn und auf Säcken sowie in Waggons befanden sich am 30. Juni 303 510 Sack. Ein ganzen betrug der Bestand demnach 2 802 982 Sack. Die augenblickliche Ernte ist vom Wetter begünstigt.





